

I.27

Mensch und Miteinander

Hoffnung schöpfen in dunklen Zeiten – Eine Bildmeditation

Anna Blume



©Baks/iStock/Getty Images Plus

Hoffnung ist keine Option. Sie ist der einzige Weg aus der Krise. Um diesen Weg gehen zu können, müssen wir darauf vertrauen und daran glauben, dass eine andere, bessere Welt möglich ist. Diese kann nur im Miteinander entstehen, im gemeinsamen Handeln. Diese Bildmeditation macht Mut, den Glauben an Veränderung, Mitmenschlichkeit und Nächstenliebe nicht aufzugeben. Bibelverse laden ein, gemeinsam mit den Lernenden ein hoffnungsvolles Bild der Welt zu zeichnen und sich tatkräftig für deren Umsetzung einzusetzen.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	7/8
Dauer:	2 Bausteine/4 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Ein Bild deuten; Hoffnungsbilder der Bibel interpretieren und auf den eigenen Alltag anwenden
Thematische Bereiche:	Hoffnung, Reich Gottes, Bibel
Methoden:	Bildmeditation, Elfchen schreiben, Bildcollage gestalten, Text schwärzen, Leporello basteln
Medien:	Bilder, Bibelverse, Texte

Auf einen Blick

Baustein 1

Thema:	Hoffnung schöpfen in dunklen Zeiten
M 1	Ein junges Bäumchen – Eine Bildmeditation
M 2	Schau genau hin! – Meine Lupe
M 3	Gib die Hoffnung nicht auf! – Mein Elfchen zum Bild
M 4	Hoffnung schöpfen, Mut fassen – Eine Schreibmeditation
Benötigt:	Beamer für das Bild in M 1; Schere, um das Loch in der Lupe auszuschneiden; Sanduhr für die Schreibmeditation

Baustein 2

Thema:	Hoffnung kreativ gestalten
M 5	Jesus ist unsere Hoffnung – Textimpulse
M 6	Jesus ist unsere Hoffnung – Bildimpulse
M 7	Ein Hoffnungsbuch gestalten – Wir basteln ein Leporello
M 8	Wir machen uns und anderen Mut – Ein Hoffnungsbild gestalten
M 9	Das Reich Gottes ist wie ...
Benötigt:	Bastelutensilien, Anleitung für das Leporello für jede Schülerin/jeden Schüler

VORSCHAU

M 1 Ein junges Bäumchen – Eine Bildmeditation



Aufgabe

1. Betrachte das Bild in Stille für dich.
 - a) Notiere Gedanken, die dir bei der Betrachtung des Bildes kommen.
 - b) Formuliere eine Überschrift für das Bild. Welche Aussage hat es für dich?
 - c) Schreibe den Satz zu Ende: Das Bild macht mir Mut, weil ...

Mein Bildtitel: _____



© Lina Moiseienko/iStock/Getty Images Plus.



Wie gelingt die Bildbetrachtung? – Ideen und Ansätze

1. Gehe mit den Augen im Bild spazieren. Nutze ein Blatt Papier, in welches du ein Loch geschnitten hast wie eine Lupe. Schau genau hin.
2. Beschreibe, was du siehst. „Ich sehe ...“
3. Schau noch genauer hin. Beschreibe die Farben, den Bildaufbau, Kontraste, das Licht, die Perspektive, Elemente im Vorder- und Hintergrund.
4. Schreibmeditation: Notiere Gedanken, die dir in den Sinn kommen. Nimm ein Blatt Papier. Schreibe drei Minuten lang alles auf, ohne den Stift abzusetzen. Lies dann, was du notiert hast und welche Gedanken das Bild in dir auslöst. Fasse sie in einem Wort zusammen.
5. Deute die Aussage des Bildes:
 - Wofür könnte das Bäumchen im Bild stehen?
 - Was könnte die Künstlerin mit ihrem Bild zum Ausdruck bringen wollen?
6. Bildbegegnung: Gib dem Bild eine Überschrift. Welche Botschaft vermittelt das Bild deines Erachtens? Was bedeutet dir die Aussage in Bezug auf dein Leben?

Schau genau hin! – Meine Lupe

M 2

Aufgabe

Schneide das Loch in der Lupe aus und gehe damit ganz langsam über das Bild. Schau genau hin, was du im Bild entdecken kannst, wenn du es Schritt für Schritt betrachtest.



© Libertad Leal Photography/Moment.

Gib die Hoffnung nicht auf! – Mein Elfchen zum Bild

M 3

Aufgabe

Fasse deine Gedanken zum Bild in ein Elfchen. Nutze dafür die Vorlage auf dem Arbeitsblatt.

1. Zeile _____

2. Zeile _____

3. Zeile _____

4. Zeile _____

5. Zeile _____

Was ist ein Elfchen? – Eine Schreibanleitung

Ein Elfchen ist ein Gedicht. Es besteht genau aus elf Wörtern. Die Anzahl der Worte je Zeile ist dabei genau vorgegeben: Erste Zeile: Ein Wort, zweite Zeile: Zwei Wörter, dritte Zeile: Drei Wörter, vierte Zeile: Vier Wörter, fünfte Zeile: Ein Wort.

Unwichtig ist, ob die Zeilen sich reimen. Wichtig ist der Inhalt. Was sagt dir das Bild? Was möchtest du anderen mit auf den Weg geben? Die Gedichtform zwingt dich dabei, dich so kurz wie möglich zu fassen und dich auf das Wesentliche zu beschränken.

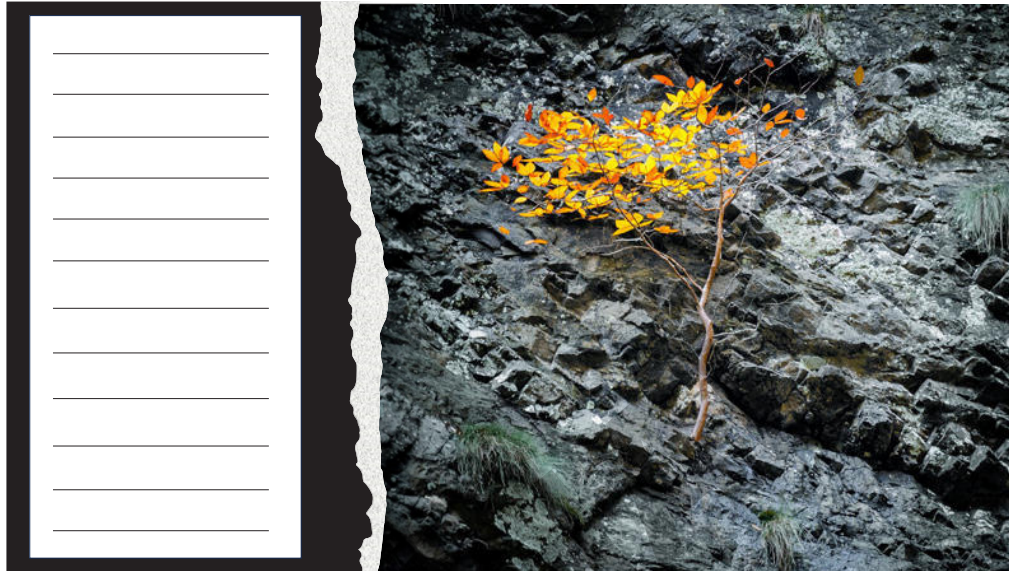


M 4 Hoffnung schöpfen, Mut fassen – Eine Schreibmeditation



Aufgabe

Nimm ein Blatt oder diese Vorlage. Stelle eine Sanduhr auf. Notiere drei Minuten lang alle deine Assoziationen zum Bild, ohne den Stift abzusetzen. Lies dann, was du geschrieben hast.



© Lina Moiseienko/iStock/Getty Images Plus.

M 5 Jesus ist unsere Hoffnung – Textimpulse



Aus steinigem Grund wächst ein Bäumchen hervor. Neues Leben entsteht, wo kaum mehr Hoffnung war. Gib nicht auf, an das Leben, das Gute zu glauben.

²⁶Er sagte: Mit dem Reich Gottes ist es so, wie wenn ein Mann Samen auf seinen Acker sät; ²⁷dann schläft er und steht wieder auf, es wird Nacht und wird Tag, der Samen keimt und wächst und der Mann weiß nicht, wie.
Mk 4,26

⁹Habe ich dir nicht befohlen: Sei mutig und stark? Fürchte dich also nicht und hab keine Angst; denn der HERR, dein Gott, ist mit dir überall, wo du unterwegs bist.
Jos 1,9

²⁷Jesus sah sie an und sagte: Für Menschen ist das unmöglich, aber nicht für Gott; denn für Gott ist alles möglich.
Mk 10,27

¹⁰Der Engel sagt zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: ¹¹Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren, er ist Christus, der Herr.
Lk, 2,10

²⁵Hoffen wir aber auf das, was wir nicht sehen, dann harren wir aus in Geduld. [...] ²⁸Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alles zum Guten gereicht.
Röm 8,25ff

Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, vollständig durchgesehene und überarbeitete Ausgabe © 2016 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart. Alle Rechte vorbehalten.